

## Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto, Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.  
(Postcheckkonto der Dresdner Bank 25 048.)

### Bekanntmachung.

#### I. Neu eingetreten sind mit:

- „ 5.— Otto Gombard i. Sa. Leonh. Simion Nachf., Berlin.
- „ 15.— Sübke & Nöhring, Lübeck.
- „ 30.— Dr. P. Siebed i. Sa. J. C. B. Mohr (Paul Siebed), u. S. Laupp'sche Buchh., Charlottenburg.
- „ 25.— Fritz Holzappel i. Sa. Walther Schmidt, Brandenburg a. S.
- „ 5.— Friedrich Schauer, Berlin.
- „ 10.— Carl Kaiser i. S. Akademiska Bokhandeln, Helsingfors.
- „ 5.— Arnim Schmidt i. S. Akademiska Bokhandeln, Helsingfors.
- „ 30.— Dr. Oskar Siebed, Prokurist d. Firma J. C. B. Mohr (Paul Siebed) u. S. Laupp'sche Buchh., Tübingen.
- „ 5.— Johannes Brettreich, Zeitz.
- „ 10.— Hammerich & Lesser Berl., Altona.
- „ 10.— Rich. Frieße i. Sa. Dr. Adolf Edel Buchh. (Rich. Frieße), Dessau.
- „ 10.— Alexander Fins, Freiburg (Baden).
- „ 30.— v. Kamphövener i. Sa. Schahin Verlag Else Marquardsen, Darmstadt.
- „ 8.— A. Rosenfeld, Bahnhofsbuchh., Delmenhorst.
- „ 10.— Bernh. Steffler i. Sa. Rich. Danehl's Verl., Leipzig.
- „ 10.— Georg Kluge i. Sa. Dr. P. Stolte Verl., Leipzig.
- „ 10.— Arthur L. Sellier i. Sa. J. Schweizer Verl., München.
- „ 5.— Walther Bohlfarth, Teilhhaber der Firma Schillerhof Buchh., Frankfurt a. M., ab 1920.

#### II. Den Beitrag erhöhten auf:

- „ 10.— Curt Immerthal i. S. Akademiska Bokhandeln, Helsingfors.
- „ 30.— Werner Siebed i. S. J. C. B. Mohr (Paul Siebed) u. S. Laupp'sche Buchh., Tübingen.
- „ 5.— Fritz Regel i. Sa. Schillerhof Buchh., Frankfurt a. M., ab 1920.

#### III. An Geschenken gingen ein:

- „ 500.— Richard Schulze, früher i. Sa. G. E. Schulze, Leipzig.
- „ 100.— Norddeutsche Buchdr. u. Verlagsanstalt, Berlin.
- „ 100.— als Buße von P. M.
- „ 20.— H. D. Sperling, Stuttgart, infolge einer Verständigung mit der Firma Eduard Bloch, Berlin.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Etwaige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzutellen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 31. Oktober 1919.

B. 35, Potsdamerstr. 41a.

Max Schotte,  
Schahmeister.

## Deutscher Verlegerverein.

Stenographischer Bericht über die 33. ordentliche Hauptversammlung,

abgehalten im Buchhändlerhause zu Leipzig  
am Sonnabend, den 17. Mai 1919,  
vormittags 9 Uhr.

(Fortsetzung zu Nr. 260, 262, 263 u. 265.)

### Geschäftsstelle.

Die Arbeiten der Geschäftsstelle waren diesmal ganz besonders schwierig, und infolgedessen auch die Arbeiten des Vorstands. Besonders aber kamen wir mit unseren Arbeiten in große Bedrängnis durch den Tod unseres langjährigen Vertreters, des Herrn Wagner. Sie können sich vorstellen, daß eine so lange eingearbeitete Kraft dem Vorstand geradezu unentbehrlich geworden war, und besonders einem neuen Vorstand und einem neuen Vorsteher. Da lernt man erst schätzen, welche Kraft man in einem solchen Manne hat, wenn er auch scheinbar einen untergeordneten Posten bekleidet und bei den Versammlungen nicht so in die Erscheinung tritt. Wir haben Herrn Wagner vielen Dank zu zollen für die jahrelange Arbeit, die er unermüdet dem Verlegerverein geleistet hat, und es ist eine einfache Pflicht der Dankbarkeit, wenn ich Sie auffordere,

meine Herren, sich bei dieser Gelegenheit ihm zu Ehren von Ihren Plätzen zu erheben. (Die Versammelten erheben sich.) — Ich danke Ihnen.

Der nächste Absatz handelt von der Rechtsauskunftsstelle.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit Herrn Justizrat Anschütz den Dank des Vorstands und den Dank der Versammlung wie des Verlegervereins ausdrücken für die wertvollen Dienste, die er dem Verlegerverein durch seine Arbeit geleistet hat.

### Kreditliste.

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Meine Herren, ich glaube nicht zuviel zu sagen, wenn ich die Kreditliste das Rückgrat des Verlegervereins nenne, und doch muß ich sagen, daß leider diese Kreditliste dem Vorstand gegenwärtig schwere Sorgen bereitet, und zwar aus dem Grunde, weil sie nicht mehr von allen Firmen mit der Sorgfalt ausgefüllt und bearbeitet wird, wie das unbedingt erforderlich ist. Meine Herren, mit der Kreditliste übernimmt der Verlegerverein eine sehr ernste Verantwortung den Sortimenterkunden gegenüber; denn der geschäftliche Kredit des Sortimenters ist in ganz wesentlichem Umfange abhängig von dem, was die Kreditliste über seine Firma enthält. Der Vorstand muß deshalb mit dem größten Nachdruck darauf bestehen, daß jede Angabe in der Kreditliste unterbleibt, die nicht unbedingt wahrheitsgetreu und zuverlässig nachweisbar ist. Nun sehen Sie aus unserem Bericht, daß sich in der letzten Kreditliste nicht weniger als 51 Korrekturen notwendig gemacht haben. Wenn das auch im Verhältnis zu der Gesamtsumme der abgegebenen Zensuren nur ein verhältnismäßig kleiner Bruchteil ist, so kann doch denjenigen Firmen, bei denen derartige Zensuren zusammentreffen, vielleicht sogar fälschlicherweise zusammentreffen, ein geschäftlicher Schaden erwachsen, ein Schaden, den wir nicht verantworten könnten. Die Sache ist um so schwerwiegender, als ja der Betroffene von diesen schlechten Urteilen, die über ihn gefällt sind, gar keine Kenntnis erhält, wenn er nicht zufällig als Verleger auch Mitglied des Verlegervereins ist und infolgedessen die Möglichkeit des Einblicks in die Kreditliste hat.

Um nun derartigen falschen Angaben nach Möglichkeit zu steuern, hat der Verlegerverein beschlossen, daß künftig jede Anzeige in den »Mitteilungen«, durch die ein Verleger eine zu Unrecht erteilte Zensur zurückzunehmen genötigt ist, mit einem Betrage von 20 M belastet wird. Ich glaube, meine Herren, Sie werden das als durchaus gerechtfertigt anerkennen.

Bei der Versendung der Kreditliste wird eine genaue Gebrauchsanweisung beigelegt, es werden genaue Instruktionen beigegeben, sodaß der betreffende Chef oder Beamte nicht im Zweifel sein kann, daß er z. B. bei schwebenden Differenzen keine Zensur erteilen darf. Trotzdem kommt es immer noch vor, daß, wenn eine Differenz besteht, eine Zensur erteilt wird.

Meine Herren, ich glaube, die vorhin erwähnte Maßnahme wird nicht nur Ihre Billigung finden, sondern auch zum Ziele führen. Selbstverständlich wird da, wo ein Verschulden des betreffenden Erteilers einer Zensur nicht vorliegt, auch diese Gebühr von 20 M nicht erhoben. Wir werden dann darüber eine entsprechende Bekanntmachung ergehen lassen, wenn, wie ich annehmen darf, die Sache Ihre Zustimmung findet.

Vorsitzender: Ich stelle nun den Antrag des Vorstands, eine derartige Buße zu erheben, zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, die dagegen sind, sich zu erheben. — Einstimmig angenommen!

Hofrat Siegfried Weber (Leipzig): Meine Herren, es ist mir aufgefallen, daß eine der wichtigsten Gruppen des Verlags: der Zeitschriften- und Fachzeitschriftenverlag, in dem ganzen Jahresbericht nur vorn mit einer Zeile oder zwei Zeilen erwähnt ist. Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Es sind ausführliche Berichte über den medizinischen Verlag, über den rechts- und staatswissenschaftlichen Verlag usw. im Jahresbericht enthalten; es fehlt aber vollständig der meiner Ansicht nach ebenso wichtige Zeitschriftenverlag. Das liegt vielleicht daran, daß Herr Klasing, als er eingezogen wurde, durch einen andern Herrn ersetzt worden ist und die Zeitschriftenverleger leider im Vorstand des Deutschen Verlegervereins heute keinerlei Vertre-